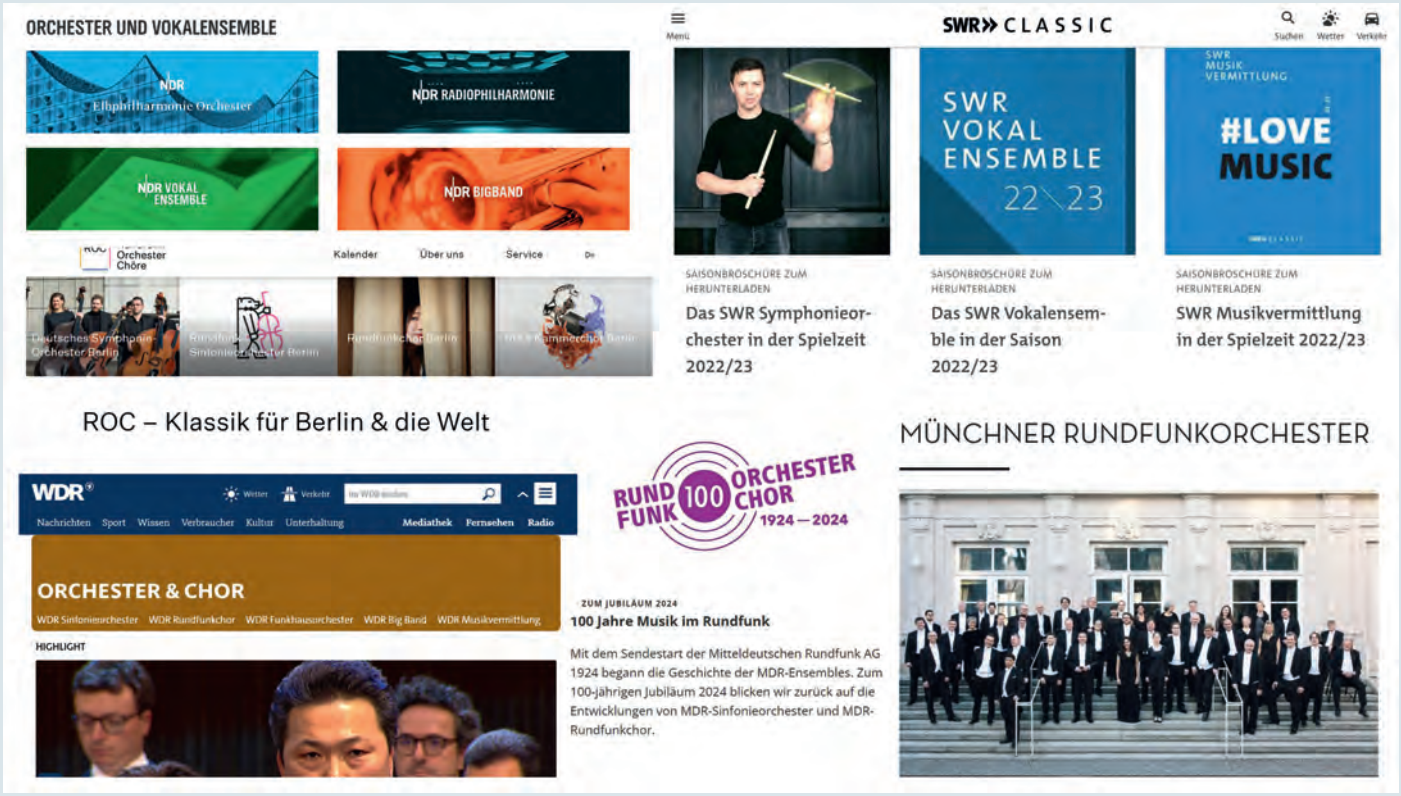
unisono

Deutsche Musik- und Orchestervereinigung



#WirSindKulturauftrag

Warum der öffentlich-rechtliche Rundfunk seine Klangkörper braucht

Positionspapier

Einleitung

Die Entstehung und Entwicklung des Rundfunks in Deutschland nach dem 1. und dem 2. Weltkrieg und nach der Wiedervereinigung ist untrennbar mit der Bildung eigener professioneller Musikensembles verbunden: das Sinfonieorchester des Mitteldeutschen Rundfunks und der Chor des MDR in Leipzig sowie das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin feiern in der Saison 2023/24 ihren 100. Geburtstag. Eine weitere Gründungswelle erfolgte unter Aufsicht der Alliierten in den neu gegründeten Landesrundfunkanstalten nach 1945. In Folge der friedlichen deutschen Wiedervereinigung entstand in Berlin die Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH (roc). Mit den Gesellschaftern Bund, Land Berlin, DLF und RBB trägt die roc heute zwei Orchester und zwei Chöre des ehemaligen RIAS und des ehemaligen Rundfunks der DDR.

Strukturelle Einschnitte

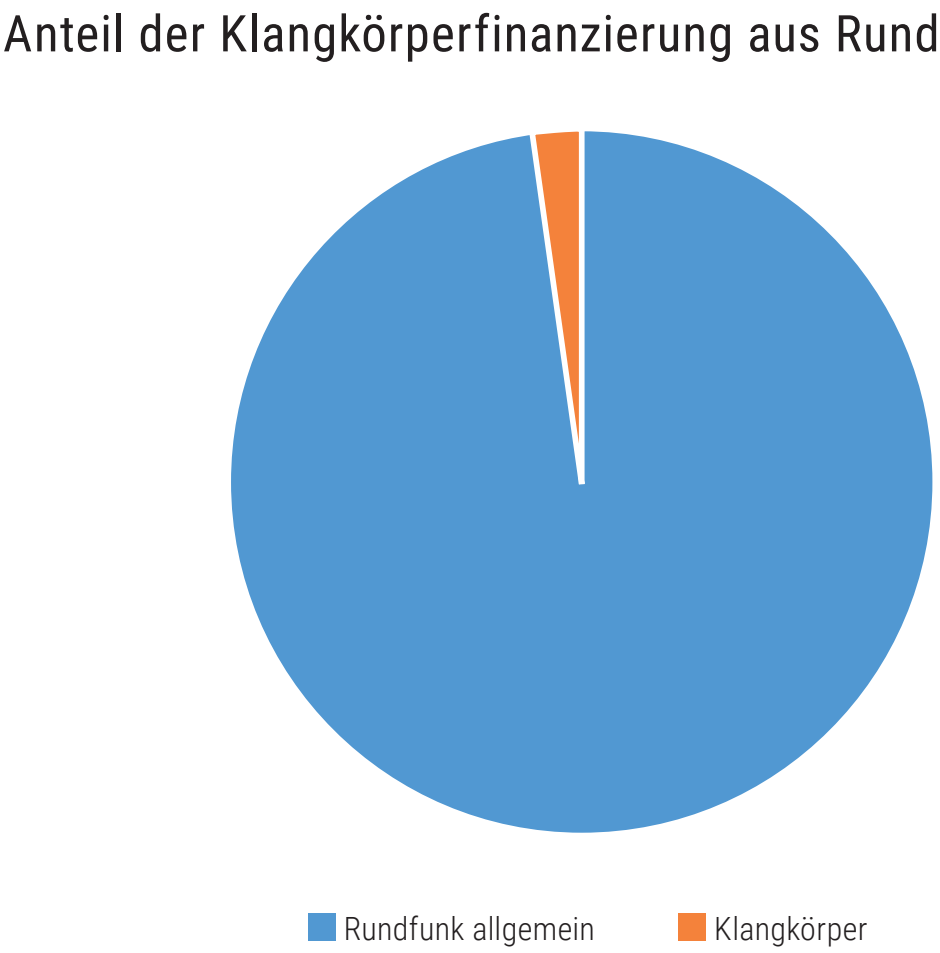
In über 30 Jahren seit der Wiedervereinigung hat es in Deutschland durch Fusionen, Abwicklungen und Verkleinerungen bereits erhebliche Kürzungen und Strukturveränderungen bei den Rundfunkklangkörpern gegeben. Von ehemals zehn Ensembles beim Rundfunk der DDR (jeweils fünf an den Standorten Ost-Berlin und Leipzig) im Jahr 1990 bestehen beim MDR und in Berlin heute noch jeweils zwei (Sinfonieorchester und Chor). SWR und SR haben 2006 ihre Orchester aus Kaiserslautern und Saarbrücken zur Deutschen Radiophilharmonie fusioniert. Der SWR hat 2016 das Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg mit dem SWR Sinfonieorchester Stuttgart als SWR Symphonieorchester am Standort Stuttgart zusammengelegt. Alle Rundfunkklangkörper in Deutschland haben seit 1992 besetzbare Planstellen verloren; allein in den zwölf Orchestern der ARD und der roc wurden in diesem Zeitraum rund 26 Prozent der Planstellen abgebaut. Auch die sieben Chöre und die vier verbliebenen Bigbands (darunter die SWR Bigband als Projekt GmbH in Auftragsproduktion) haben Stellen abgebaut oder besetzen neue Stellen nur noch in Teilzeit (so beim auf inzwischen nur noch 21 Mitglieder verkleinerten NDR Vokalensemble oder beim Chor des WDR).

Aktuelle medienpolitische Debatte

In der seit Herbst 2022 erneut – vor allem durch Aussagen von WDR Intendant Tom Buhrow – befeuerten medienpolitischen Debatte zu Auftrag und Struktur des öffentlichen Rundfunks wird suggeriert, dass es auch bei Rundfunkklangkörpern noch erhebliche Kürzungspotenziale gebe. Die Fakten sprechen dagegen: vom monatlichen Rundfunkbeitrag in Höhe von derzeit 18,36 € finanzieren durchschnittlich lediglich 0,41 € alle Klangkörper; das entspricht einem Anteil von etwa 2,2 Prozent (siehe Grafik). Obwohl der Rundfunkbeitrag jeweils auf Vorschlag der KEF seit 1992 (seinerzeit 23,80 DM) sukzessive angepasst und – mit Ausnahme der einmaligen, rücklagenbedingten Absenkung zum 1. April 2015 – durchweg angehoben wurde und obwohl ein Viertel allein der Orchesterstellen abgebaut wurde, ist es zu keiner grundsätzlichen Konsolidierung der Finanzsituation der Sender gekommen.

Vom monatlichen Rundfunkbeitrag entfallen 0,41 € auf die Klangkörper; das entspricht einem Anteil von etwa 2,2 Prozent.

Anders ausgedrückt: Würden alle derzeit existierenden Klangkörper mit ihren ergänzenden Stellen in Management und Verwaltung abgewickelt (weniger als 2000 Beschäftigte insgesamt), wäre kein nennenswertes finanzielles Potenzial realisiert. Klangkörper taugen daher auch nicht als mögliche „Bauernopfer“ von weiteren Einschnitten, um diese nach außen womöglich als „harte Sanierungsmaßnahme“ zu verkaufen. Dies dürfte allgemein auch für die Klassik- und Kulturwellen gelten.



Kultur- und Bildungsauftrag – gerade während der Pandemie

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist mit seinen Klangkörpern ein originärer Kulturproduzent. Die Klangkörper bilden den Kern des Kulturauftrags; in Deutschland beginnend mit dem Jahr 1923 und bis heute. Weitere Einschränkungen und Kürzungen bei den Rundfunkorchestern, bei den Chören und Bigbands verbieten sich auch aus weiteren grundsätzlichen Erwägungen. So sind auch die Rundfunkklangkörper seit dem Jahr 2014 mit der Aufnahme der deutschen Orchester- und Theaterlandschaft ein wichtiger Bestandteil des nationalen Immateriellen Kulturerbes der UNESCO. Es dürfte außerdem unstreitig sein, dass die Klangkörper zum essenziellen Kernbereich des verfassungsrechtlich und medienpolitisch fixierten Kultur- und Bildungsauftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gehören.

Mit ihren Live-Auftritten, Konzerten, Produktionen, Projekten und sonstigen Angeboten nehmen sie (im Programm linear und non linear) ihren Auftrag wahr, um barrierefrei für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich und erfahrbar zu sein. Tritt ein Klangkörper in großer Besetzung oder kleinen Formationen im Sendegebiet, darüber hinaus oder bei Musikfestivals auf, repräsentieren die Mitglieder nicht nur ihr Ensemble, sondern „ihre" Anstalt. Die Klangkörper und ihre Mitglieder sind authentische und sympathische „Markenbotschafter" der Rundfunkanstalten. Sie sind quasi „Rundfunk zum Anfassen".

Die Klangkörper und ihre Mitglieder sind authentische und sympathische „Markenbotschafter" der Rundfunkanstalten.

Während der Corona-Pandemie waren angesichts geschlossener Theater- und Konzertsäle die Rundfunkklangkörper die einzigen, die – zwar ohne Live-Publikum, aber über ihre Ausspielwege aus Studios und Sendesälen – so etwas wie eine musikalische Grundversorgung der Bevölkerung bis hin zu Musikunterricht aufrechterhalten haben. Der MDR-Chor z.B. war in dieser Zeit – coronakonform – in mehreren Gesangsquartetten in den drei Bundesländern seines Sendegebiets unterwegs. Die Chormitglieder haben Menschen vor Ort, ob nach Hochzeiten vor Standesämtern oder auf Balkonen in Hinterhöfen mit ihrer Musik direkt erreicht, überrascht und zu Tränen gerührt.

Seit mehreren Jahren beteiligen sich immer mehrere Klangkörper und Kulturwellen unter wechselseitiger Federführung einer Anstalt an einer bundesweiten „Experiment"-Woche, die einem Komponisten und seinem Werk gewidmet ist. So gab es nach Vivaldi oder Händel u.a. im Beethoven-Jahr 2020 ein Beethoven-Experiment oder 2023 das Ligeti-Experiment. Die Klangkörper- und Musikvermittlungsabteilungen organisieren großflächig in ihren Sendegebieten Schulkooperationen und -workshops zum Jahres-Thema, deren Ergebnisse dann in der Experiment-Woche öffentlich präsentiert und im Kulturprogramm gespiegelt werden. Hier werden vor allem jugendliche Hörer:innen erreicht und gebunden.

Jede weitere Kürzung von Angeboten im Bereich von Kultur und Bildung liefert den Gegnern eines beitragsfinanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunks Argumente frei Haus. Es geht nicht darum, Kultur und Bildung gegen Sportberichterstattung oder Unterhaltung auszuspielen. Es geht vielmehr darum, die originären Wurzeln und Stärken des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu stärken.

Exzellenz und internationale Strahlkraft

Das Streben nach Exzellenz ist von Anfang an ein wesentliches Qualitätsmerkmal aller Rundfunkklangkörper. Nur so kann Top-Qualität im Studio, auf dem Konzertpodium und bei Live-Übertragungen gewährleistet werden, auf der die Beitragszahlenden zurecht bestehen und auf die sie vertrauen dürfen. Und nur durch Top-Qualität bleiben die Klangkörper attraktiv für den musikalischen Spitzennachwuchs, entweder als Arbeitgeber oder als Ausbildungsstätten in eigenen Orchester- und Chorakademien. Die Exzellenz prägt auch die internationale Konkurrenzfähigkeit und Strahlkraft aller Rundfunkklangkörper, die sich in Einladungen zu bedeutenden Musikfestivals, umjubelten Konzerten auf Gastspielen und dem Erhalt

begehrter Auszeichnungen wie z.B. den Grammys dokumentiert. Exzellenz bedeutet auch, dass Rundfunkensembles zur Mitwirkung bei anderen Spitzenklangkörpern verpflichtet werden, so z.B. der Rundfunkchor Berlin bei den Berliner Philharmonikern.

Exzellenz ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal aller Rundfunkklangkörper.

Einzigartige Vielfalt durch musikalische Breite und Spezialisierung

Alle Rundfunkklangkörper sind an ihren jeweiligen Standorten und in den regionalen Sendegebieten seit vielen Jahrzehnten verwurzelt und vernetzt. Neben den genrespezifischen Konzertangeboten einer musikalischen „Grundversorgung" entwickeln die Klangkörper eigene innovative Projekte und Formate weiter und setzen damit für den Rundfunk selbst, aber auch für die Musikszene neue Standards. Einzelne, ausgewählte Beispiele:

VISIONS-Festival

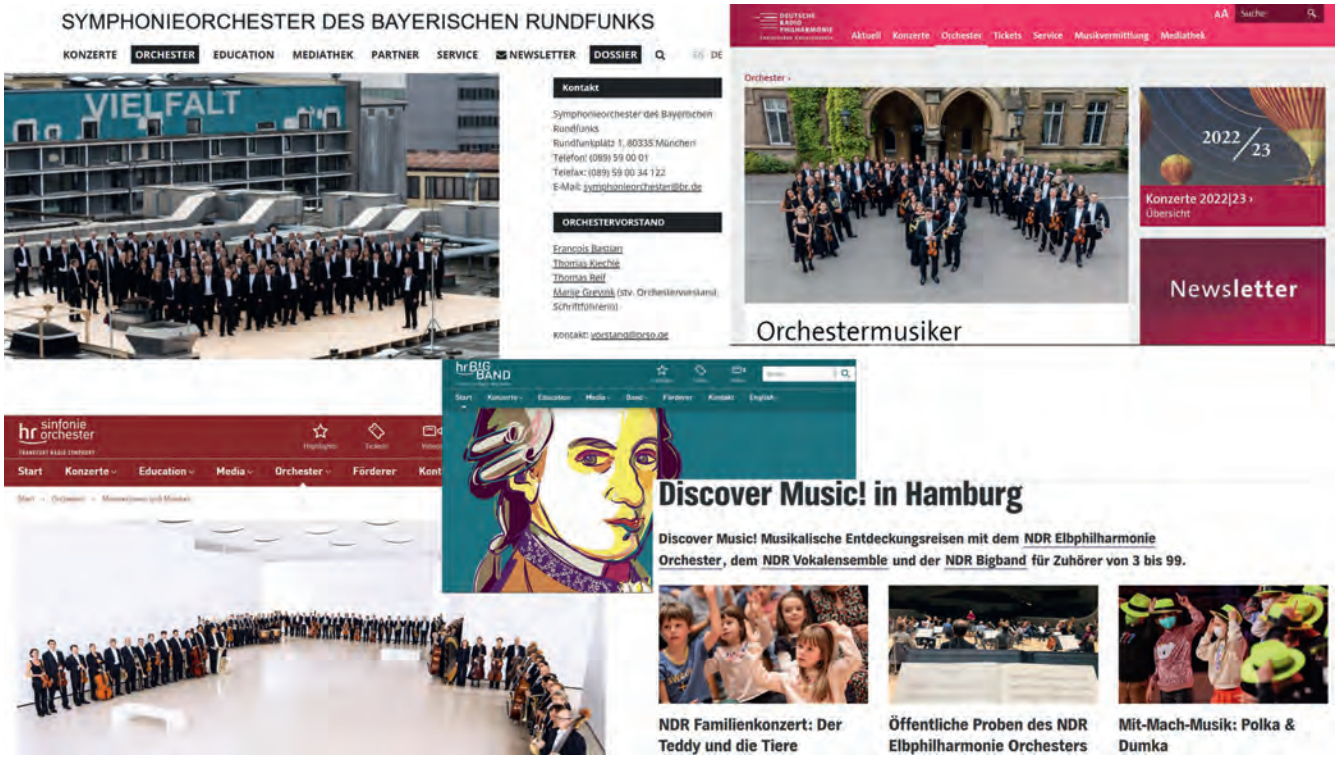
Das NDR Elbphilharmonieorchester (NDR EO) als Hausorchester eines der spektakulärsten Konzertsaalneubauten der jüngeren Zeit initiierte im Februar 2023 gemeinsam mit der Elbphilharmonie das VISIONS-Festival, bei welchem besonders Werke junger zeitgenössischer Komponist:innen im Fokus standen und im Resultat auch ein sehr viel jüngeres Publikum begeistert wurde. Neben dem NDR EO waren auch andere Rundfunkklangkörper an dem Festival beteiligt.

übelst unverstärkt

Seit 2019 veranstaltet das NDR EO die alternative Konzertreihe „übelst unverstärkt" im Hamburger Club Uebel & Gefährlich, bei welcher Musiker:innen und internationale Solist:innen gemeinsam auftreten und auch in Interviews und Gesprächen nah an das Publikum herangeführt werden.

VoiceXchange

Diese Reihe des NDR Vokalensembles rückt ein jüngeres Publikum in den Fokus und geht an entsprechende Szeneorte (Mojo Club Hamburger Reeperbahn). Musikalische Zusammentreffen mit Künstlern anderer Genres bilden hier das Markenzeichen, ohne den klassischen Kern des Ensembles zu verlassen (Beatbox, Elektro, HipHop meets Klassik). Das NDR Vokalensemble ist nach seiner Umstrukturierung 2021 der kleinste Rundfunkchor der ARD. Insbesondere das solistische Singen und das Singen in kleinen Ensembles über die ganze Breite der Musikgeschichte stehen im Vordergrund der Abo-Reihe. Die Verbindung zwischen alter und neuer Chormusik ist dabei ein besonderes Anliegen, um so außergewöhnliche Konzerterlebnisse zu schaffen. Seit der Spielzeit 2022 veranstaltet das Vokalensemble Konzerte eigens für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen.



Nachtgesang

Das Format „Nachtgesang“ – die a-cappella-Reihe des MDR-Chores – genießt inzwischen Kultstatus und ist regelmäßig ausverkauft. Im besonderen Ambiente der Leipziger Peterskirche haben seit 2004 bereits 60 Nachtgesänge stattgefunden, durchschnittlich drei pro Spielzeit.

MDR-Clara

MDR Clara – das Maßstäbe setzende Jugend-Musik-Netzwerk des MDR – wurde zunächst als Initiative des Chores ins Leben gerufen, dann vom MDR-Management übernommen und wird von einem ehemaligen Chorsänger geleitet. In jedem Jahr werden so tausende von Kindern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen teilweise erstmals überhaupt an Musik herangeführt.

Mitsingkonzerte

Die vom Rundfunkchor Berlin im Jahr 2005 „erfundenen“ Mitsingkonzerte haben inzwischen Kultstatus, sind von mitwirkenden Laienchorsängern aus aller Welt in Minuten ausgebucht und wurden national und international als Erfolgsmodell musikalischer Partizipation kopiert. Bekannte Werke der großen sinfonischen Chorliteratur werden in wenigen Proben zwischen Profis und Laien erarbeitet und mit bis zu 1.300 Sängerinnen und Sängern in der Berliner Philharmonie oder in anderen großen Konzertsälen aufgeführt.

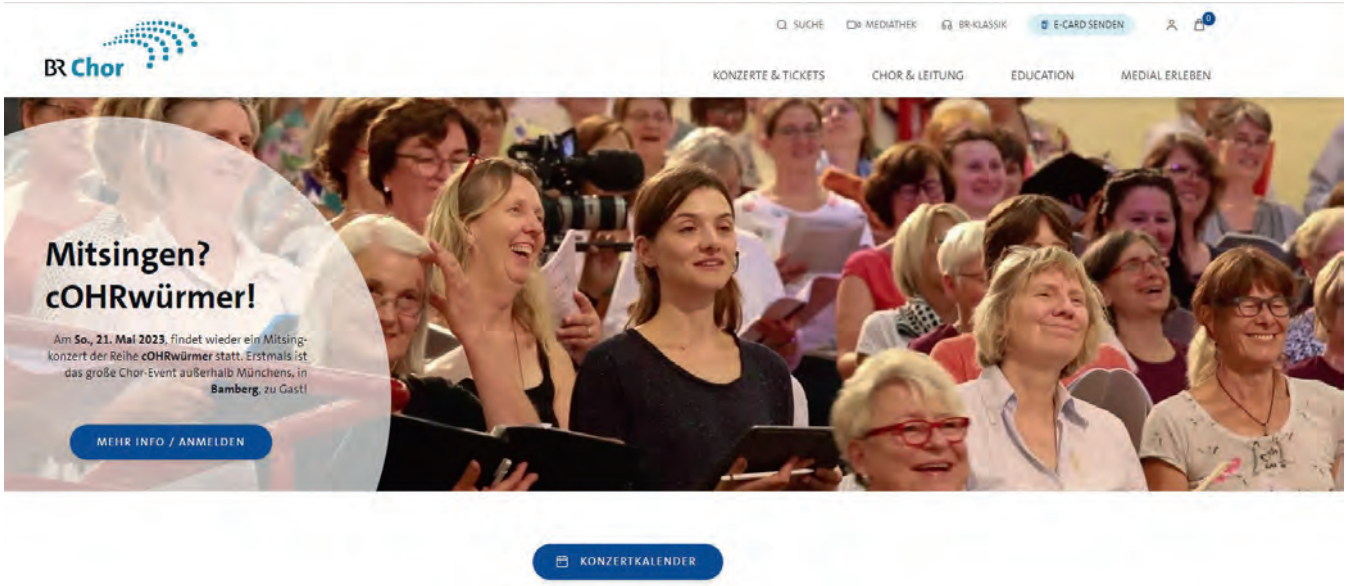
Musik im Dialog

Neben der selbstverständlichen Präsentation von arrivierter Sinfonik und Neuer Musik mit zahlreichen Uraufführungen hat das WDR Sinfonieorchester (WDR SO) die Reihe „Musik im Dialog“ aufgelegt, in der

bekannte öffentliche Akteure aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen wie Wolfgang Schäuble, Navid Kermani oder Antje Boetius über ihre Tätigkeit sprechen und Bezüge zur jeweils aufgeführten Musik herstellen. Seit Gründung des WDR SO im Jahr 1947 war und ist ein entscheidender Schwerpunkt die Zusammenarbeit mit den großen Komponisten der Avantgarde wie beispielsweise Ligeti, Stockhausen, Kagel in den 50er und 60er Jahren sowie Pintscher, Eötvös und Widmann heute.

ChOhrwürmer

Bereits mehrfach hat der BR-Chor unter dem Motto »Mitmachen statt zuhören« in den Circus-Krone-Bau in München eingeladen. Nach dem Vorbild des Rundfunkchors Berlin konnten zusammen mit Profis bis zu 1.500 gesangsbegeisterte Laien große Momente der Chorliteratur mitgestalten und in einer ganztägigen Probenphase bis zur Konzertreife bringen – inklusive Live-Übertragung im Hörfunkprogramm von BR-KLASSIK; im Mai 2023 erstmals auch in Bamberg, in Kooperation mit den Bamberger Symphonikern.



Unbekannte Komponistinnen und Ausgrabungen

Das WDR SO engagiert sich für Ersteinspielungen und Produktionen von Werken bislang unbekannterer Komponistinnen. Hervorzuheben ist hier, dass die WDR-Produktion des sinfonischen Werks der polnischen Komponistin Grażyna Bacewicz international zu einer Renaissance ihrer Musik beigetragen hat.

Schaufenster Mitteldeutschland

Das MDR-Sinfonieorchester ist mit seinen Konzertreihen regelmäßig im gesamten MDR-Sendegebiet präsent. Der erfolgreiche MDR-Musiksommer bringt hochkarätige Konzerte an entlegenen und besonderen Orten für Touristen und Einheimische. Ein besonderer Fokus liegt auf dem historisch besonders reichhaltigen Musik-Repertoire Mitteldeutschlands sowie der Pflege der Chorsinfonik mit einer exemplarischen Zusammenarbeit mit dem in der ARD einzigartigen MDR-Kinderchor (Gegründet 1948) und dem MDR-Rundfunkchor.

„Lebenshilfe durch Musik“

Seit 30 Jahren engagieren sich Mitglieder des MDR-Sinfonieorchesters sozial in der Aktion „Lebenshilfe durch Musik“. Es bestehen zahlreiche persönliche Patenschaften zu den Vereinen der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung im gesamten MDR-Sendegebiet.

„Symphonischer Hoagascht – Blasmusik trifft BRSO“

Unter „Hoagascht“ versteht man vor allem in Bayern und Österreich ein zwangloses Zusammenkommen und -musizieren unterschiedlicher Interpretinnen und Interpreten. Sir Simon Rattle will als künftiger Chefdirigent des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks (BRSO) die Traditionen seiner neuen musikalischen Heimat kennenlernen. Das BRSO und Blasmusik-Ensembles aus ganz Bayern werden den „Symphonischen Hoagascht“ auf die Beine stellen. Ziel ist es, klassische Symphonik mit traditioneller Blasmusik zu verbinden, Laien und Profis zusammenzubringen, den Austausch zwischen den unterschiedlichen Musikensembles zu fördern und schließlich ein gemeinsames Abschlusskonzert zu gestalten.

Gemeinsam mit seinem designierten Chefdirigenten, Sir Simon Rattle, und zahlreichen weiteren Klassik-Stars tritt das BRSO im Übrigen in ganz Bayern und weltweit auf – über Regensburg bis New York – und bringt klassische Musik auf höchstem Niveau ins ganze Sendegebiet.

„Master Big Band – Spielen, Schreiben, Leiten“

Der „Master Big Band – Spielen, Schreiben, Leiten“ zusammen mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK) bringt Studierende aus den Bereichen Instrumentalmusik, Komposition, Arrangements und Dirigat/Ensembleleitung der Big Band zusammen. Die hr-Big Band bespielt Veranstaltungsstätten im Sendegebiet mit unterschiedlichsten, hochkarätigen Programmen. Dabei musiziert sie mit Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Genres und bildet ein sehr breites Spektrum an Musikstilen ab. Ohne die hr-Big Band gäbe es in Hessen keine voll professionelle Jazz-Szene.

Kooperationsprojekt mit der „2te Chance Saar e.V.“

Im Projekt 2te Chance Saar der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern werden Jugendliche, die Integrationshemmnisse haben oder sozial benachteiligt oder behindert sind, über Monate von Orchestermitgliedern gecoacht, um sich schließlich in einem gemeinsamen Konzert mit der DRP öffentlich präsentieren zu können. Dies schafft bei den Jugendlichen ein nie erwartetes Selbstvertrauen und neue Chancen für deren persönliche Entwicklung.

„Théodore-Gouvy-Preis“ – Kompositionswettbewerb der DRP

Der bundesweit einzigartige und inzwischen etablierte Wettbewerb für Kompositionsstudierende findet mit fachlicher Betreuung während des Wettbewerbs und einer Endrunde mit Orchesteraufführungen der Werke durch die DRP statt. Der Preis ist ein Kompositionsauftrag der DRP.

Weitere Kooperationen

Der RIAS Kammerchor ist Bindeglied in die freie Szene durch Zusammenarbeit mit überwiegend freien Orchestern und Ensembles. Er zeichnet sich dabei aus durch überdurchschnittlich häufige Tourneetätigkeit, durchgängige Beschäftigung mit alter Musik bis hin zu repräsentativen Auftritten im Deutschen Bundestag und beim Bundespräsidenten.

Auch beim WDR Chor bestehen Synergien bzw. Kooperationen sowohl auf professioneller Ebene (weit in die ARD hinein, aber auch zu den TVK-Orchestern z.B. Bamberg, Gürzenich, Bonn, Krefeld etc.) als auch in die Laienchorszene hinein (nicht nur als Mitsingkonzerte für einzelne Sängerinnen und Sänger, sondern auch als tatsächliche Zusammenarbeit mit den (Laien-)Chorverbänden).

Paradisi Gloria

Das Münchner Rundfunkorchester (MRO) hat sich in den vergangenen 20 Jahren mit außergewöhnlich vielfältigen, teilweise preisgekrönten Produktions- und Konzertprogrammen abseits der ausgetretenen Repertoirepfade etabliert, z.B. mit Paradisi Gloria – geistlicher Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, Wiederaufführungen von aus dem Repertoire gefallenen Opern und vielem mehr. Außerdem liefert das MRO bayernweite Programme für Schüler:innen aller Schultypen zur Musikvermittlung im Umfang von 25% des jährlichen Spielbetriebs des Orchesters.

Crossover und Innovation der Unterhaltungstradition

Das WDR Funkhausorchester ist – nach Jahrzehnten von Fusionen und Strukturveränderungen (s.o.) – der letzte noch verbliebene Klangkörper aus der Tradition der Rundfunk-Tanz und Unterhaltungsorchester in der gesamten ARD. Das Repertoire der bei Publikum und Hörerschaft besonders beliebten und hoch nachgefragten Angebote reicht von Dubstep, Rap oder HipHop über Filmmusik, Jazz, Crossover und Weltmusik bis hin zu klassischen „Lieblingsstücken“ und Aktivitäten in allen Formen der Musikvermittlung.

Besonderer Einsatz für Komponistinnen

Frauen als Komponistinnen wurden über Jahrhunderte und bis heute kaum oder teilweise sogar bewusst im Musikbetrieb nicht ausreichend beachtet. Das Deutsche Symphonieorchester Berlin (DSO) setzt hiergegen ein Zeichen: Beim DSO soll es in der Saison 2023/24 kein Programm geben, in dem nicht das Werk einer Komponistin erklingt.

hr-Sinfonieorchester YouTube-Kanal

Das hr-Sinfonieorchester hat in einer Pioniertat als erstes Rundfunksinfonieorchester der ARD im Jahr 2012 einen eigenen YouTube-Kanal gestartet. Dieser setzt auf künstlerische und audiovisuelle Top-Qualität, deckt ein sehr breites Orchester-Repertoire ab und hat die Zahl der Abonnenten von 100.000 im März 2019 auf über 391.000 Abonnenten im April 2023 weiter gesteigert. Einzelne Konzertvideos erzielten millionenfache Abrufe und eine internationale Reichweite.

Zeitgenössische Musik

Seit hundert Jahren sind die Klangkörper herausragender Produzent und Vermittler zeitgenössischer Musik. Von Anfang an standen bedeutende Komponistinnen und Komponisten auch als Dirigentinnen und Dirigenten vor Klangkörpern im Blick- und Mittelpunkt, so z.B. Paul Hindemith, Arthur Honegger, Darius Milhaud, Sergei Prokofjew, Richard Strauss, Arnold Schönberg, Igor Strawinsky, Krzysztof Penderecki, um nur eine kleine Auswahl aus früheren Jahrzehnten zu nennen. Ohne den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, seine Kompositionsaufträge und seine Klangkörper wäre die Entwicklung moderner Musik in Deutschland und Europa weitgehend unmöglich gewesen und wäre auch zukünftig gefährdet. Dieser Bereich ist von Anfang an ein originärer Faktor der Daseinsberechtigung von Klangkörpern in der lebendigen Erfüllung ihres Kulturauftrages.

Einzelne Ensembles, wie z.B. das SWR Vokalensemble (SWR VE), sehen in dieser Arbeit seit Jahrzehnten sogar einen Schwerpunkt. Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks wird regelmäßig zu den zehn besten Orchestern der Welt gezählt und ist mit ca. 600 Uraufführungen in der Musica Viva bekannt für sein großes Engagement für Neue Musik. Das SWR Symphonieorchester (SWR SO) hat unter allen Orchestern in Deutschland und Europa eine Führungsrolle in der Aufführung zeitgenössischer Musik. Mit unzähligen Uraufführungen und deutschen Erstaufführungen, die nicht nur bei internationalen Festivals wie z.B. in Donaueschingen oder beim ELCAT Festival erklingen, sondern auch regelmäßig in den Abo-Konzerten gespielt werden, hat das SWR SO ebenso wie das SWR VE die jüngere Musikgeschichte maßgeblich mitgeprägt und will dies auch weiterhin tun. Mit seinen Musikvermittlungs- und Partizipationsprojekten erreicht das SWR SO außerdem pro Spielzeit über 20.000 Kinder und Erwachsene.

Nahbarkeit durch Musikvermittlung

Mit ihren Live-Auftritten im jeweiligen Sendegebiet, auch in kleineren Formationen, mit Musikvermittlungsprojekten, auch in Schulen und Kindergärten (z.B. „Dackl trifft Mozart“ oder „MAUS-Konzerte“ aller WDR-Klangkörper), erreichen die Rundfunkklangkörper auch außerhalb von Köln Menschen aller Alters-

gruppen in ländlichen Räumen und Regionen, in denen es gerade keine entsprechenden Angebote kommunaler Orchester gibt. Im Rahmen einer echten Grundversorgung leisten viele Klangkörper inzwischen musikalische Grundlagenarbeit und bringen vor allem Kinder und Jugendliche mit Livemusik in Erstkontakt. So erreicht z.B. allein das WDR Sinfonieorchester mit seinen flächendeckenden Vermittlungsprojekten in zahlreichen Kammermusikgruppen in einem Jahr bis zu 20.000 Schulkinder in ganz NRW. Vergleichbar auch die NDR Radiophilharmonie Hannover mit gezielten Schulangeboten – sie ist in ganz Niedersachsen unterwegs, gerade dort, wo es sonst kaum Live-Kultur-Angebote gibt. Und das alles milieuübergreifend, unabhängig vom Bildungsgrad, der Kulturaffinität und der finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern für Kulturbesuche. Dies gilt für die Musikvermittlungsaktivitäten aller Rundfunkklangkörper in ihrem jeweiligen Sendegebiet und Einzugsbereich.

Ungenutzte Potenziale

Marketing und PR für das Wirken der Klangkörper und für die Erzielung noch größerer Reichweiten sind – trotz der einzigartigen medialen Möglichkeiten öffentlich-rechtlicher Anstalten – strukturell, personell und budgetär suboptimal aufgestellt. Dies ist eine Folge bereits vollgezogener Kürzungen vergangener Jahre und immer mehr erkennbar ein Schnitt ins eigene Fleisch der Anstalten und ihrer Klangkörper trotz vorhandener Potenziale. Auch das Kappen von Social-Media-Kanälen einzelner Klangkörper unterhalb gewisser Benchmarks ist kontraproduktiv im Bemühen um jüngeres Publikum. Die vorhandenen Alleinstellungsmerkmale der Rundfunkklangkörper in der deutschen und internationalen Musik- und Kulturlandschaft müssen stärker betont und hervorgehoben und für die Stärkung des Rundfunks, seiner Akzeptanz und seiner Finanzierung genutzt werden und nicht dagegen.

Fazit

Die Mitglieder der Rundfunkklangkörper und ihre Managements setzen sich mit Leidenschaft und Kreativität für die Erfüllung ihrer besonderen künstlerischen Aufgaben ein. Sie haben dabei die sich ändernden Bedürfnisse aller Nutzer:innen im Blick und reagieren mit immer wieder neuen Angeboten darauf. Bei der Entwicklung von Musikvermittlungsangeboten stehen einzelne Klangkörper an der Spitze der Bewegung und nutzen die einzigartigen medialen Möglichkeiten und Ausspielwege ihrer Sender, um möglichst viele Nutzer:innen zu erreichen. Hier bestehen gegenüber dem Status quo sogar noch ungenutzte Potenziale. Die Rundfunkklangkörper sind eine einzigartige Säule bei der Erfüllung des Kultur- und Bildungsauftrages. Ihr Bestand und ihre Existenzsicherung sind unverzichtbarer Bestandteil der Existenzberechtigung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks insgesamt.

Kurz gesagt:

#WirSindKulturauftrag

unisono

Die Musikprofis.

Impressum

unisono Deutsche Musik- und Orchestervereinigung e.V.
Littenstraße 10
10179 Berlin

www.uni-sono.org
V.i.S.d.P. Gerald Mertens, Geschäftsführer
Stand: 10. Mai 2023